

## LEPIDOPTEROLOGISCH-FAUNISTISCH BEMERKENSWERTE NEUFUNDE AUS NIEDERÖSTERREICH, IV

Von F. KASY, Wien

### *Epermenia plumbeella* REBEL

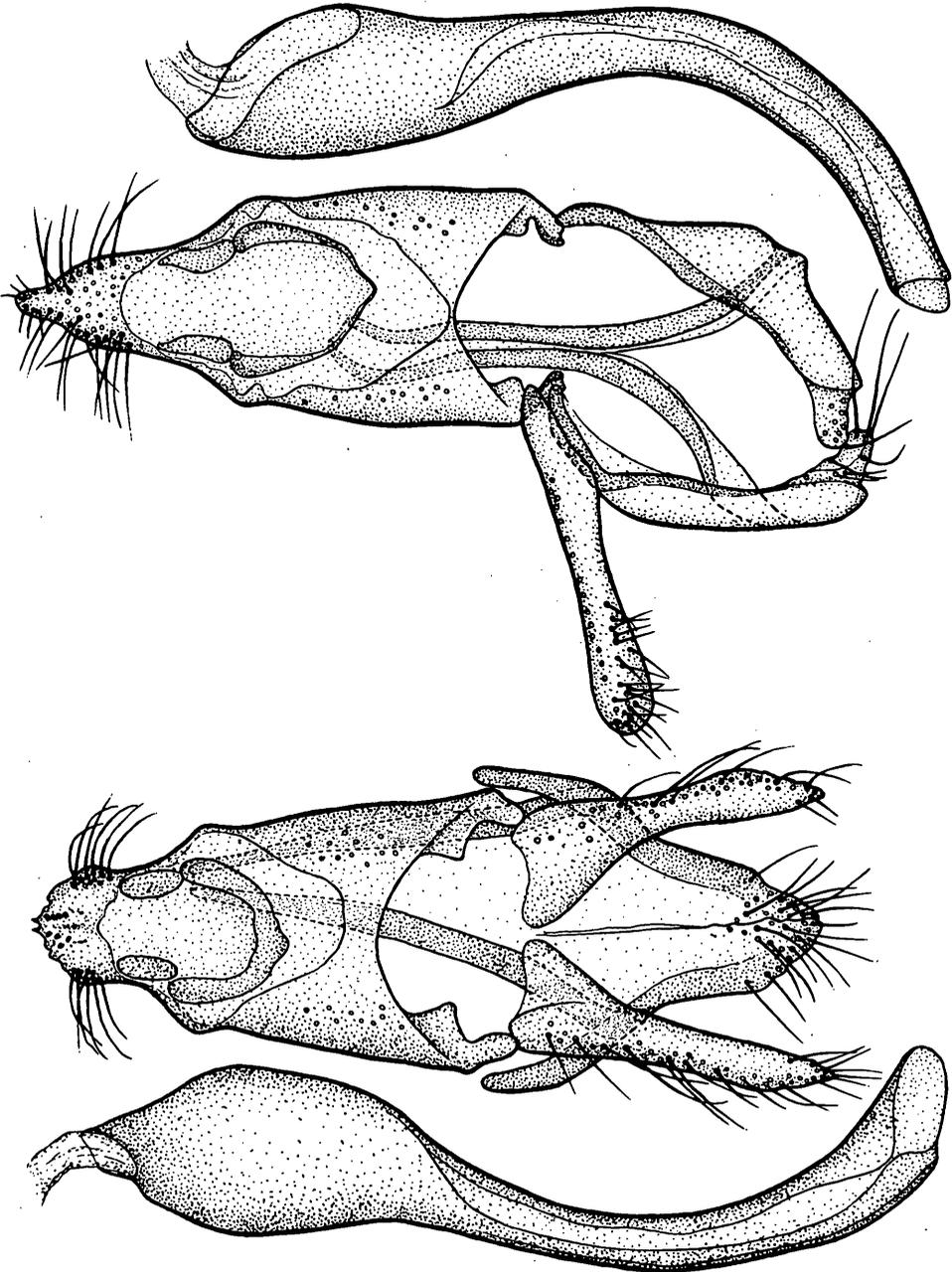
Die Art wurde nach Exemplaren aus der Umgebung von Wien und nach einem Falter aus Bosnien beschrieben. Aus der Ebene südlich und südöstlich von Wien war sie bisher unbekannt, denn die Angabe von STERZL (1965) für die Zone 9 (südliches Wiener Becken) des "Prodrumus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich" bezieht sich auf den Laaerberg am Stadtrand von Wien. Wie die Determination dreier Exemplare (vom 9. V. 1959 und 13. V. 1964) durch GAEDIKE, Berlin - Eberswalde, ergab, kommt *Epermenia plumbeella* REBEL auch im Naturschutzgebiet "Fischawiesen" bei Gramatneusiedl vor.

### *Agonopterix nanatella* (STANTON)

Diese Depressarie gilt als in Mitteleuropa zwar weiter verbreitete, aber seltene Art. Im erwähnten "Prodrumus" findet sich für Niederösterreich nur eine alte Angabe für den Prater, wo es aber heute wahrscheinlich keine Standorte der Futterpflanze mehr gibt; Später wurde die Art von Preissecker am Leopoldsberg bei Wien gefunden (ein gezüchtetes Exemplar in seiner Sammlung). 1966 fand ich am Südosthang des Hundsheimer Berges in den Hainburger Bergen am 19. V. an *Carlina vulgaris* einige Raupen, die Mitte Juni Imagines von *Agonopterix nanatella* STT. ergaben.

### *Anacamptis disquei* (MESS)

Die aus Südwestdeutschland beschriebene Art wurde in der Literatur für Österreich noch nicht angegeben, obwohl schon ihr Autor vermutete, daß sie weiter verbreitet ist. Sie ist äußerlich kaum von *Anacamptis scintillella* (F. R.) zu unterscheiden, die Angabe von MEES (1907), daß sie sich von dieser Art durch braunrote Augen auffallend unterscheidet, kann ich nach den mir vorliegenden Exemplaren nicht bestätigen: von drei sicher zu *disquei* gehörenden Stücken hat nur eines diese Augenfarbe. Bei gezüchteten Exemplaren ist die Bestimmung leicht, weil *disquei* als Raupe an Eiche lebt, während die Raupe von *scintillella* an Sonnenröschen (*Helianthemum*) frißt. Ein vom Glaslauterriegel bei Gumpoldskirchen von *Quercus lanuginosa* (= *pubescens*, Flaumeiche) gezüchtetes ♂ (e. l. 15. VI. 1959) ist nach dem Genital artgleich mit einem dort am 7. VII. 1956 gefangenen und unterscheidet sich von der von *Helianthemum* gezüchteten Art in mehreren Merkmalen des männlichen Genitals (Weibchen wurden noch nicht untersucht). Da noch keine Abbildungen der Genitalien der beiden Arten existieren, werden hier die der ♂ gebracht. In der coll. KLIMESCH befinden sich zwei weitere Exemplare von *Anacamptis disquei* aus Niederösterreich, deren Daten mir der Genannte freundlicherweise zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt hat: Mödling-Richardshof (also nahe dem Fundort Glaslauterriegel), 27. VI. 1920, leg. ORTNER; Dürnstein-Wachau, 13. VII. 1936, leg. KLIMESCH.



♂ - Genitalien von *Anacamptis disquei* (MEESS) (links) und *Anacamptis scintillella* (F.R.) (rechts)

*Eucosma trisignana* (NOLCKEN) oder  
*Pelochrista commodestana* (RÖSSLER) ?

Diese beiden Arten unterscheiden sich im ♂-Genital (das des ♀ ist mir nicht bekannt), wie die Abbildungen bei HANNEMANN (1961) zeigen, nur geringfügig. *Pelochrista commodestana* besitzt einen Pulvillus (was auch den Gattungsunterschied gegenüber *Eucosma* ausmacht) an der Valve und bei ihr ist das dorsocaudale Eck der Valvula nicht so breit und so stark gerundet wie bei *Eucosma trisignana*. Äußerlich ist letztere Art hauptsächlich durch die geringere Größe von *Pelochrista commodestana* zu unterscheiden. Zwei am 7. VII. 1967 im Naturschutzgebiet "Fischawiesen" bei Gramatneusiedl gefangene ♂ gehören nach ihrer Flügelspannweite zu *trisignana*, die Untersuchung ihrer Genitalien ergab, daß auch die Ausbildung des Dorsocaudalecks der Valvula zu dieser Determination paßt, doch haben die Valven einen deutlichen Pulvillus. Wenn es sich also um echte *trisignana*-Stücke handelt, gehört diese Art in die Gattung *Pelochrista* und in die nächste Verwandtschaft von *commodestana*<sup>1)</sup>. Ob sie vielleicht überhaupt nur eine nördliche Rasse dieser im Mittelmeergebiet verbreiteten Art darstellt ?

Zum Vergleich der Genitalien lagen mir auch zwei Präparate von *commodestana* vor (eines von OBRAZTSOV). Sie zeigen gegenüber den Präparaten der Art von Gramatneusiedl gut den Unterschied im Dorsocaudaleck, aber keinen in der Ausbildung der Pulvillen oder sonstiger Merkmale. *Eucosma trisigna* (NOLCK.) wurde bisher anscheinend nur von PREISSECKER (1935, 1937) für Niederösterreich angegeben, die drei Belegstücke in seiner Sammlung (in coll. Naturhistorisches Museum Wien) von den Schmidawiesen bei Neu-Aigen im Tullner Becken und aus der Kritzendorfer Au (Wien-Klosterneuburg) gehören sicher der gleichen Art an wie meine zwei Exemplare aus der Umgebung von Gramatneusiedl.

*Eucosma tripoliana* (BARRETT)

Ein von OBRAZTSOV knapp vor seinem Ableben noch determiniertes *Eucosmi*-*ni*-Material, das von mir im Laufe der letzten Jahre in der Umgebung von Wien aufgesammelt worden war, enthielt auch drei Exemplare dieser Art. Sie stammen von folgenden Fundorten: Glaslauerriegel bei Gumpoldskirchen (10. VIII. 1958), Bisamberg, Wien (21. VIII. 1954) und Pfaffenberg in den Hainburger Bergen (6. VIII. 1960). Es handelt sich bei diesen Tieren um die Art, die PREISSECKER 1930 als *Semasia amelana* beschrieben hat. Sie wird nun von OBRAZTSOV, der Typenmaterial untersucht hat, als Synonym zu *tripoliana* BARR. angesehen. Typische *tripoliana*-Exemplare aus England sind meist dunkler als die aus der Wiener Gegend; auffällig ist der Unterschied in der Nahrungsspezialisierung der Raupe: die der englischen *tripoliana* lebt an Salzaster (*Aster tripolium*), bei uns kommt die Art in den ausgedehnten Beständen dieser Pflanze in der Umgebung des Neusiedlersees aber nicht vor, sondern hauptsächlich im xerothermen Hügelland, wo die Raupe an Bergaster (*Aster melus*) frißt; nach PREISSECKER (1930) lebt sie auch in den Köpfchen von *Solidago virgaurea*, von *Aster tripolium* könnte lediglich ein von ihm bei Retz an einer Salzstelle gefangenes Exemplar stammen. Die Angabe bei HANNEMANN l. c. "An den

Küsten und salzhaltigen Stellen des Binnenlandes weit verbreitet" stimmt also für Österreich nicht.

*Pseudeucosma subtiliana* JÄCKH

Die erwähnte, von OBRAZTSOV bearbeitete Bestimmungssendung enthielt auch ein ausgezeichnet erhaltenes ♂ dieser erst 1960 beschriebenen Art aus dem Steinfeld; Artillerieschießplatz südlich Blumau, 28.VI.1964 (det. mit GU.). JÄCKH lagen bei der Beschreibung seiner neuen Art bereits Stücke aus der Umgebung von Wien und von Graz vor, diese befinden sich aber in München und Berlin.

*Pseudeucosma griseolana* (ZELLER)

Am Fundplatz der *Pseudeucosma subtiliana* JÄCKH wurde eine weitere Art dieser Gattung am 6. und 14.VI.1964 erbeutet, die von OBRAZTSOV (mit GU.) als *griseolana* Z. bestimmt wurde. Die Tiere waren von mir für *modicana* Z. gehalten worden und es ist möglich, daß es sich überhaupt nur um eine Namensänderung handelt. Vielleicht gibt auf diese und andere hier im Zusammenhang mit *Eucosmini*-Arten aufgeworfenen Fragen noch ein nachgelassenes Manuskript von OBRAZTSOV Auskunft, das derzeit im Druck ist.<sup>2)</sup>

*Eupithecia gueneata* (MILLIERE)

Die hübsche, in Europa im Süden und Südosten weiter verbreitete Art dürfte im östlichen Österreich ihre Verbreitungsgrenze erreichen. Sie scheint von dort bisher nur aus den Hainburger Bergen, vom östlichen Bruchrand der Alpen und aus dem Sandgebiet bei Oberweiden im Marchfeld bekannt gewesen zu sein. Schon vor Jahren züchtete ich einige Exemplare aus Raupen, die ich im September bei Theresienfeld im Steinfeld gefunden hatte.

*Zerynthia hysipyle* SCHULZ (= *Thais polyxena* SCHIFF.)

Der Osterluzeifalter, dessen klassische Fundorte in der näheren Umgebung von Wien im Bereich der Donauauen und im Weingartengelände am Alpenstrand liegen, scheint bisher im südlichen Wiener Becken noch nicht gefunden worden zu sein. Es dürfte daher die Mitteilung nicht uninteressant sein, daß er auch zwischen Maria-Lanzendorf und Himberg südöstlich von Wien vorkommt. An einem kleinen Standort der Futterpflanze konnte ich dort im Juni 1967 einige Raupen feststellen.

---

1) u. 2)

Inzwischen ist tatsächlich eine Arbeit über das Genus *Pelochrista* LEDERER, 1859 erschienen, zu dem *Pseudeucosma* OBRAZTSOV, 1946 als Subgenus gestellt wird (Tijdschr. voor Entom., deel 110, afl. 4, 1967). In dieser wird *tresignana* (NOLCK.) als *Pelochrista* (Pel.) nach *Pel. (Pel.) com modestana* (RÖSSLER) eingereiht.

2) *Pel. (Pseudeuc.) griseolana* (Z.) wird in der genannten Publikation als eine von *Pel. (Pseudeuc.) modicana* (Z.) verschiedene Art angeführt, aber nur für Sizilien und Spanien angegeben, obwohl OBRAZTSOV das von mir erhaltene Material aus der Wiener Gegend vor Abschluß seines Manuskriptes noch mit ausgewer-

tet haben dürfte. Hinweise auf Genitalabbildungen für *Pel. griseolana* (Z.) werden von ihm nicht gegeben und solche existieren daher offenbar noch nicht. Die Genitalien der zwei mir von OBRAZTSOV determinierten ♂ aus der Umgebung von Wien passen gut zu der Abbildung des ♂-Genitals der *Pel. modicana* (Z.) bei HANNEMANN l.c., nur ist bei dieser der Dorn am Caudalrand der Valve etwas länger und mehr nach unten gerichtet, welches Merkmal aber vielleicht variabel ist. Es erscheinen mir also weitere Untersuchungen nötig, um festzustellen, ob die Tiere aus der Wiener Gegend wirklich mit der *griseolana* aus Südeuropa identisch sind.

#### Literatur

- HANNEMANN H. J., 1961: Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera I, Die Wickler (s. str.) (Tortricidae). In: Die Tierwelt Deutschlands ...". Fischer, Jena.
- JÄCKH E., 1960: Eine neue Art aus der Gattung *Pseudeucosma* Obr. *Pseudeucosma subtiliana* nova species (Lepidoptera Tortricidae Eucosmini). Boll. Zool. agr. e Bachic., s. II, 3: 127-135.
- LEPIDOPTEROLOGISCHE SEKTION der K. K. Zoologisch-Botan. Gesellschaft in Wien, 1915: Prodrum der Lepidopterenfauna von Niederösterreich.
- MEESS A., 1907: Nachtrag zu Reutti's Lepidopterenfauna des Großherzogtums Baden. Mitt. Badisch. Zool. Ver. 18: 121-130.
- PREISSECKER F., 1935: Versammlungen der Sektion für Lepidopterologie, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 85: 129.
- 1937: *ibid.* 87: 419.
- STERZL O., 1965: Fünfzig Jahre lepidopterologische Forschung in Niederösterreich. Z. Wien. Ent. Ges., 50: 185-208.

## NEUE CARABINI-FORMEN AUS IRAN (COL. CAR.)

von Karl MANDL, Wien

In einer kürzlich mir zugesandten Determinationssendung des Forschungs-Institutes für Pflanzenkrankheiten des Ministeriums für Landwirtschaft in Teheran waren nebst anderen, weniger interessanten Arten auch zwei neue Formen enthalten. Die erste betrifft eine *Calosoma*-Form, die wegen ihrer rotbraunen Körperanhänge aus phylogenetischen Gründen bedeutungsvoll erscheint, die zweite eine *Carabus*-Art des Subgenus *Sphodristocarabus*, die aus tiergeographischen Gründen interessant ist und zwar als östlichster Vertreter der rauhschulptierten Gruppe dieser Untergattung, die vom pontischen Gebirge und dem Kaukasus bekannt ist, nicht aber aus Iran, während die glattschulptierten Arten geradezu in Persien beheimatet sind.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich, IV. 38-42](#)